

Nach 120 Jahren übernimmt bei Wipf die vierte Generation die Führung

Generationenwechsel bei der Schreinerei Wipf + Co. AG in Lohn: Per Ende des abgelaufenen Jahres übernahm Hans Wipf von seinem Vater Walter die Leitung des seit 120 Jahren erfolgreichen Familienunternehmens.

Von Rolf Fehlmann

Mit Hans Wipf (34) übernimmt bereits die vierte Generation der Familie die Verantwortung für die Geschicke der traditionsreichen Qualitätsschreinerei Wipf + Co. AG. Der gelernte Schreiner ist schon seit 2011 im väterlichen Betrieb tätig. Davor hat er drei Jahre in Zermatt und vier Jahre in Ermatingen gearbeitet. Berufsbegleitend hat er sich dort auch zum Schreinermeister weitergebildet.

Digitalisierung im Blick

Nachdem er sich in den Betrieb seines Vaters eingearbeitet hatte, begann er die Firma auf das Zeitalter der Digitalisierung vorzubereiten: «Wir haben durch einen internen Umbau neue, zusammenhängende Büroräumlichkeiten geschaffen», sagt er und fügt an: «ohne Zeichentische.» An deren Stelle befinden sich jetzt neu eingerichtete, moderne, computerisierte Büroarbeitsplätze, die miteinander vernetzt sind – eine Voraussetzung für die effiziente Nutzung von Software für das Konstruieren am Computer (CAD) und für die Planung und Steuerung der Abläufe im Unternehmen (ERP). ERP-Lösungen integrieren eine Vielzahl von Geschäftsanwendungen und Betriebsdaten, die zentral gespeichert und verarbeitet werden.

Berufsbild hat sich gewandelt

Diese Schritte – zu denen auch die Erstellung des Internetauftrittes wipfschreiner.ch gehört – seien notwendig geworden, weil sich der Schreinerberuf weiterentwickelt und verändert habe, betonen Hans und Walter Wipf unisono. «Verglichen mit früher ist der Schreiner heute ein Generalist, was die Planung und die Verarbeitung der unterschiedlichsten Materialien angeht», sagt Walter Wipf. «Entsprechend macht die Planung heute einen deutlich grösseren Anteil unserer Arbeit aus.» Diese Verlagerung sei nicht zuletzt der Produktivitätssteigerung zu verdanken, die sich aus dem Einsatz moderner Maschinen und der Nutzung von Halbfabrikaten ergebe. «Neben dem Werkstoff Holz verarbeiten wir heute mannigfaltige Arten von Platten aus Verbundmaterialien», so Walter Wipf weiter. «Wir befassen uns mit Steinprodukten, Gläsern und Metallen und setzen dabei eine Vielzahl von Beschlägen und Apparaten ein.»



Im Betriebsgebäude in Lohn führen gelernte Schreiner in höchster Qualität vielseitige, anspruchsvolle Produktions- und Montagearbeiten für Kunden aus.

BILDER WIPF + CO. AG

«Wir sind keine anonyme Adresse im Onlinehandel. Wir stehen zu unserem Namen und zu unseren Produkten. Auch für Servicearbeiten oder kleinere Anpassungen sind wir schnell und kompetent vor Ort.»

Hans Wipf
Inhaber der Schreinerei
Wipf + Co. AG

Verändert hätten sich aber auch die Erwartungen der Kunden, ergänzt Hans Wipf: «Der Kunde will nicht nur kompetent beraten werden und einen möglichst präzisen Kostenvoranschlag erhalten. Er erwartet

darüber hinaus eine möglichst realistische Visualisierung des geplanten Objekts.» Weil der Schreiner insbesondere beim Bau von Küchen und Bädern mit zahlreichen Partnern zusammenarbeite und diese koor-

diere, brauche es eine effiziente Kommunikation mit allen Beteiligten: «Darum tauschen wir heute in Zusammenarbeit mit Architekten Pläne in digitaler Form aus.»

Immer mehr Unikate

Zudem kämen das Zeichnen von Werkplänen mit dem Computer und insbesondere die fotorealistischen Visualisierungen dem Trend entgegen, Objekte nach Kundenwunsch individuell anzufertigen. Hans Wipf: «Für eine perfekte Einrichtung stehen immer die Bedürfnisse und die Lebensgewohnheiten der Bewohner im Mittelpunkt. Schliesslich hat eine junge Familie andere Bedürfnisse als ein Paar im Rentenalter.» Vor allem bei Privatkunden und wenn es um Renovationen gehe, sei es wichtig, dass die Kunden eine Idee als Ganzes mitentwickelten, damit sie sich in der neuen Einrichtung auch wohlfühlen könnten.

Und was bringt die Zukunft? «Die ist gesichert», sagt Hans Wipf: «Als Nächstes stehen Investitionen in den Maschinenpark an, und die Bemusterung im Ausstellungsraum wird aktualisiert.»



Hans Wipf (r.) übernahm Ende 2017 die Führung des Betriebes von seinem Vater Walter (l.).

Vom Benzinmotor zur Digitalisierung

Ein 4 PS starker, benzingetriebener Motor ermöglichte Firmengründer Gottfried Wipf die Mechanisierung seiner jungen Firma. Fast 120 Jahre später führt Gottfrieds Urenkel Hans den Familienbetrieb ins digitale Zeitalter.



Gottfried Wipf (1872–1958)

Nach vierjähriger Wanderschaft durch weite Teile der Schweiz und des südlichen Deutschlands kehrte Gottfried Wipf, der in

Thayngen sein Handwerk gelernt hatte, Ende des Jahres 1896 in seine Heimatgemeinde Lohn zurück. Mit der Gründung eines Schreinereibetriebes Anfang 1897 begann er eine selbständige Existenz aufzubauen. Im Jahr 1903 schaffte er sich einen Benzinmotor mit einer Leistung von 4 PS an. Dies erlaubte es ihm, seinen Betrieb unter der damals üblichen Bezeichnung «mechanische Schreinerei» zu führen.



Hans Wipf (1907–1968)

Auf den 1. Januar 1943 übergab Gottfried Wipf den Betrieb an seinen einzigen Sohn und langjährigen Mitarbeiter Hans Wipf. Dieser

hatte nach einer Berufslehre und anschließender zehnjähriger Praxis 1936 an den deutschen Fachschulen für Tischler in Hildesheim und Blankenburg das Diplom als Bautechniker erworben. Unter seiner Leitung erfuhr die Firma unverkennbar ihren entscheidenden Aufschwung von der kleinen Landschreinerei zu einem weitherum bekannten, leistungsfähigen Unternehmen.



Walter Wipf (*1948)

Nach dem frühen Tod seines Vaters Hans Wipf im September 1968 sah sich dessen zweitältester Sohn Walter bereits in jungen Jahren vor

die Aufgabe gestellt, die Verantwortung für die Firma zu übernehmen. Durch die fortschreitende Weiterentwicklung des Betriebes wurden die letzten baulichen Möglichkeiten am Standort mitten im Dorf ausgeschöpft. Mit dem Eintritt seines jüngeren Bruders Bernhard in die Firma reiften die Pläne für einen Neubau ausserhalb des Dorfes. Dieser wurde 1985 am Blattenacker 1 erfolgreich realisiert.



Hans Wipf (*1983)

Nach seiner Lehrzeit und einer anschließenden Anstellung als Schreiner in Zermatt absolvierte Hans Wipf einen Sprachaufenthalt in Australien. Während

dieser Zeit festigte sich sein Entschluss, den elterlichen Betrieb in vierter Generation zu übernehmen. Als Arbeitsvorbereiter, an einem geeigneten Arbeitsort in Ermatingen, absolvierte er berufsbegleitend die Ausbildung zum Schreinermeister. In der Wipf + Co. AG ist er seit 2011 tätig; 2015 übernahm er die operative Verantwortung. Seit Ende 2017 ist die Firma nun vollumfänglich in seinem Besitz. (r.)

Stärken – von der Idee bis zur Montage

Angebotspektrum

Das Angebot umfasst alles, was zu Küche und Bad gehört, individuell gefertigte Möbel, Innenausbauten und Renovationen sowie Türen in allen Variationen.

Kundschaft

Zu den Kunden gehören private Auftraggeber, Innenarchitekten und Architekten, Industriefirmen sowie die öffentliche Hand.

Dienstleistung

Neben umfassender Beratung und gewissenhafter Planung werden sämtliche Arbeiten im Betrieb in Lohn durchgeführt. Dank kompetenter Bauleitung werden die Arbeiten koordiniert und die Qualität der Umsetzung sowie die Einhaltung der vereinbarten Termine und Kosten überwacht. (rf.)